

Dipl.-Ing. Edelhard Amenda
Architekt

Wurmbergstraße 26
Eingang: Kaupertweg
34130 Kassel

Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

Per E-Mail: **leo@hna.de**

An
Leo
c/o HNA
Hess.-Nieders. Allgemeine
Postfach 10 10 09
34010 Kassel

Telefon: 05 61/6 77 65
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter
– unbegrenzt)

Telefax: 05 61/6 77 75

Funktelefon: 0173/8 0338 05
(mit Anrufbeantworter)

E-Mail: edelhard@amenda-kassel.de

E-Postbrief: edelhard.amenda@epost.de

Homepage: www.amenda-kassel.de

Adresse für Päckchen und Pakete:

Edelhard Amenda
Post-ID-Nr.: 27 62 95 56
Packstation 103
34128 Kassel

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

Datum: 20. April 2015

Leserbrief wegen der ständigen Flüchtlingskatastrophen im Mittelmeer

Sehr geehrter Herr Leo,
(oder wie werden Sie angesprochen?)

zum o. a. Problem habe ich den folgenden Leserbrief geschrieben und bitte freundlich um Veröffentlichung.

Die von Ihrer Redaktion vorgegebene max. Anzahl von 1200 Zeichen habe ich mit 1199 /1425 Zeichen eingehalten. (*Für meine Homepage ungekürzte Fassung*) Sie erhalten den Brief zur evtl. leichteren Bearbeitung als E-Mail/Anhang und in normaler Papierform mit meiner Unterschrift.

Auf meinen letzten Leserbrief zu diesem Thema habe ich zwei anonyme Briefe bekommen. In einem wurde ich aufgefordert, meinen Gesundheitszustand untersuchen zu lassen. Diesen lege ich Ihnen bei. In meinem heutigen Brief bin ich darauf eingegangen. Ich überlege, diesen auch der Polizei zu zeigen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Das Wort des Papstes erlangt immer wieder traurige Wirklichkeit: Das Mittelmeer wird zum Toten Meer. Hoffnungsvolle Menschen verlassen sich auf skrupellose Schlepper. Sie kommen oft aus Kriegsgebieten, sind traumatisiert, haben Folterungen überlebt oder sogar grausamste Ermordung der eigenen Familie ansehen müssen. Sie sehen keinen anderen Ausweg, geben ihre letzten Ersparnisse an Schlepper und kommen um. Den Schleppern muss das Handwerk gelegt werden. Aber das ist Fernziel. Helfen müssen wir jetzt.

Selbstverständlich haben auch wir Probleme. Dies wurde mir in äußerst un-schöner Weise auf meinen letzten diesbezüglichen Leserbrief mitgeteilt. Ich habe zwei anonyme Briefe bekommen und wurde aufgefordert, mich auf meinen Gesundheitszustand untersuchen zu lassen. Dabei setze ich mich auch für unsere hiesigen Probleme und für Obdachlose ein. Denn der Sozialhilfe/Grundsicherungssatz, den diese Personen bekommen, ist äußerst niedrig. Er sollte aufgestockt werden, und zwar erheblich. Lt. Schwarzbuch wird viel Geld woanders verschwendet. Deshalb gebe ich an Obdachlose auch einen Obolus und empfehle Nachahmung. Einmal hatte ich auch schon eine größere Sache mitfinanziert.

Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass auch in angeblich sicheren Herkunftsländern, wie z. B. dem Kosovo bitterste Armut herrscht und dass die Erstaufnahmeländer hoffnungslos überfordert sind. Diese werden einfach im Stich gelassen. Das Dublin-Abkommen aus 1990 ist überholt und muss abgeschafft und „Mare Nostrum“ wieder aktiviert werden. Eine solidarische Verteilung auf alle 28 EU-Staaten. Wir müssen in Freud und Leid zusammenstehen, nicht Rosinen herauspicken.

Edelhard Amenda, Kassel